



Verborgene Schätze

Wort des Pfarrvikars

Wort des Pfarrers

Das fünfte Gebot in den Koffer einpacken ...

Gott begleitet Menschen nicht nur im Alltag, sondern auch im Urlaub. Erholung oder Freizeit zu genießen, ist ein Teil der Vision Gottes und seiner Schöpfung. Das fünfte Gebot positiv formuliert heißt nichts anderes als: Sorge für deine Gesundheit, kümmere dich um dein Wohlbefinden, rette das Leben, entfalte das Leben in jeder Hinsicht. Absichtliche Belastung oder Ausbeutung der Gesundheit widerspricht dieser Vision Gottes. Gott will, dass Menschen gesund bleiben. Selbstverständlich ent-hüllen auch Krankheiten einen tieferen Sinn des Leidens und der Lebensgrenzen, doch es ist äußerst wichtig, an einen Gott zu glauben, der für unsere Gesundheit sorgt. Menschen, die daran glauben, tun auch selbst etwas dafür, dass sie körperlich und geistig fit bleiben. Dass Gott ein „gesunder Gott“ ist, erfahren wir direkt in einem Dialog

mit Ihm. Im spirituellen, inneren Kontakt stärkt Er unser Vertrauen, unsere Hoffnung und die Liebe (Barmherzigkeit). Gott befreit vom Misstrauen, von Hoffnungslosigkeit oder Hass. Versuchen Sie im Urlaub dieses Gebetsleben zu pflegen – so stärken Sie Ihren Geist und machen ihn durch Kontakt mit Gott gesünder und härter. Verbindung mit Natur macht auch unseren Körper resistent. Ihn wieder mit der Natur zu synchronisieren entgiftet von elektronischem Müll und medialen Dauerstörungen. Genießen Sie mal den freien Körper von Hirn bis zu den Füßen und werfen sie für eine gewisse Zeit die digitalen Ketten der belastenden Vernetzungen weg. Gesund und froh wächst man in Gemeinschaft mit Freunden und der Familie. Menschen direkt in die Augen zu schauen und ihre Gesichter zu sehen, erfüllt das



Herz mit Freude. Und das „Wichtigste“ wie das Salz im Gericht ist der Humor. Nehmen wir Distanz zu vielen traurigen Angelegenheiten, nicht um sie zu entwerten, sondern um zu spüren, dass der fröhliche Mensch die Herrlichkeit Gottes verkündet. Wenn wir lachen und uns freuen, wissen wir, dass Menschen als Abbild Gottes geschaffen sind.

Pfr. Karol Giedrojc

Gesunde Wurzeln

Mein Opa war sehr glücklich, als er an seinem 80. Geburtstag das Geschenk seiner Kinder, Enkel und Urenkel entgegennahm: einen großen Stammbaum, an dessen Zweigen Fotos von uns allen hingen. Einen Stammbaum zu haben, Familie und Verwandtschaft um sich zu wissen, kann ein beruhigendes Gefühl sein. Im Ernstfall halten alle zusammen und helfen einander.

Es gibt aber auch Menschen, die ihre Familie und Verwandtschaft als Belastung empfinden. Ihnen stehen Freunde und Seelenverwandte näher als Blutsverwandte. In Irland gibt es das Sprichwort: „Freunde sind Gottes Entschuldigung für die Verwandten.“ - In jedem Fall gilt: Der Mensch braucht Familie/Freunde, er braucht Wurzeln, um einen guten Stand im Leben zu haben und sich entfalten zu können.

Der Glaube an Gott und die konkrete Gemeinschaft in einer Pfarre haben auch etwas mit Wurzeln zu tun. Die Wurzeln des Glaubens wachsen meistens langsam. Im Lauf des Lebens hat der Glaube häufig seine Gezeiten: Flut und Ebbe, Höhenflüge und Tiefpunkte. Oft sind es Krisen und Dunkelheiten, die uns helfen, noch tiefer in Gott ver-

wurzelt zu sein. So wird der Glaube im Lauf der Jahre reif, wie auch wir als Menschen im Ganzen reifen.

Im Blick auf die kirchlichen Feste Taufe, Erstkommunion, Firmung und Trauung frage ich mich: Wird von diesen Glaubensfesten mehr bleiben als Erinnerungsfotos und Geschenke? Haben diese Feste etwas mit der Verwurzelung im Glauben zu tun? Wachsen Kinder und Jugendliche in unsere Pfarrgemeinschaft hinein? Können sie sich einwurzeln in ein Urvertrauen zu Gott und in christliche Werte, die ihnen Orientierung geben? Glauben heißt ja: verwurzelt sein im Vertrauen auf den guten, liebenden Gott.

In der Pfarre und in der weltweiten Kirche geht es mir so wie in meiner Familie und Verwandtschaft. Manchmal gibt es Zoff, gelegentlich geht mir jemand auf die Nerven oder ich ärgere mich über den oder die. Im Ernstfall jedoch halten wir zusammen. Unterm Strich bin ich sehr dankbar für meine Familie.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Kirche und unsere Pfarre auch so erleben: als



große, bunte Glaubensgemeinschaft, in der Sie trotz mancher Probleme und Unstimmigkeiten immer Geborgenheit, Hilfe und Heimat finden können. Und für unsere Pfarre wünsche ich mir viele Menschen mit gesunden Wurzeln und einem lebendigen Glauben, der neugierig macht und andere dazu einlädt, Gott zu suchen.

Einen erholsamen und gesegneten Sommer wünscht
Ihr/Euer Pfarrer

Gernot Marecek

Inhalt

Seite 2	Wort des Vikars
Seite 3	Wort des Pfarrers
Seite 4	Kunstschätze der Pfarre
Seite 5	Fastensuppe to go
Seite 5	Offene Kirche
Seite 6	Ostersonntag Hochleiten
Seite 6	Kindermesse
Seite 7	Erstkommunion
Seite 7	Schmunzelecke
Seite 8	80. Geburtstag Altpfarrer Freiler
Seite 9	Rosenkranz / Gebet: die Frau aller Völker
Seite 10	Pfarrfest / Pfarrhomepage
Seite 11	Das Buch / Pfarrchronik
Seite 11	Pfarrfamilie
Seite 12	Termine und Veranstaltungen



In unserer Osterausgabe hatten wir 12 Eier versteckt. Habt ihr alle gefunden? Richtig zusammengesetzt, hat sich dann folgendes Lösungswort ergeben:

A u f e r s t e h u n g

Kunstschatze der Pfarre

Karol & Anton

Fastensuppe to go

Hermi Aranyosy

Unsere Kirche gibt ihre Schätze preis

Im Rahmen der Entrümpelung der Lichtenstein Loggia, oberhalb der Sakristei, wurden im April sämtliche liturgische Gegenstände angeschaut und der ersten Expertise vorgelegt. Sie sind alle im Kunstinventar verzeichnet und mit detaillierter Beschreibung dargestellt. Vor Ort war Frau Mag. Christine Stohmaier aus dem Referat für Kunst und Denkmalpflege. Interessant sind z.B. die schönen Laternen aus dem 19. Jh. Sie standen in der alten Kirche und flankierten den



Mittelgang. Verwendet wurden sie bei fast allen Prozessionen bis in die Jetztzeit. Eine von ihnen ist leider beschädigt und kann nicht benutzt werden.

Die Fahne mit der Dreifaltigkeit Gottes trägt auf der hinteren Seite das Bild des hl. Erzengels Michael, der den Satan abstürzt. Die beiden Bilder haben kleine Löcher. Die zweite Fahne, die Maria mit dem Jesuskind darstellt, ist in gutem Zustand. Auf der Rückseite steht der hl. Josef, Patron des Jahres. Diese beiden Fahnen ließ Pfarrer Sládecek im Jahre 1895 restaurieren: Die 2

roten Kirchenfahnen, ein Geschenk des Dr. Anton Hasslwanger, waren schon so schleißig und defekt, dass sie absolut unbrauchbar geworden



waren. Das Fräulein Schott bewog den Maler Kastner, die alten Bilder auszubessern und den Gumpendorfer Paramenten Verein, die Fahnen aus rotem Stoff neu anzu-



fertigen (Memoiren Pfarrer Carl Sládecek, S. 32).

Es gibt noch eine andere Fahne mit der Dreifaltigkeit Gottes und dem hl. Georg und eine Fahne mit hl. Aloysius Gonzaga SJ, Patron der

Schüler und Studierenden. Das Bild des hl. Aloysius ist auch in der Kirche schon auf einem Fenster in der Apsis dargestellt. Ganz aktuell scheint das Bild vom Karl Borromäus zu sein. Unten steht die Aufschrift: Der Heilige fand zur Pestzeit ein Kind an der Leiche der Mutter und sorgte für die Waise. Mut, trotz der Pest und Sorge für Kinder, strahlen aus dem Heiligen aus.



Es stellt sich die allgemeine Frage, ob man manche der beschädigten Bilder und Fahnen restaurieren lassen soll. Falls es dazu käme, sollten sie eine liturgische Funktion erfüllen oder einen Platz in der Kirche finden.

Nach der Entrümpelung der Loggia steht aktuell ein freier Raum zur Verfügung. Die Loggia war den Fürsten von und zu

Liechtenstein reserviert, wurde aber nie benutzt und diente seit Jahrzehnten als Abstellraum. Einmal fand sie Verwendung bei der Karl-Theater-Aufführung „Totentanz“. Die Loggia könnte einzelnen Musikern oder einer kleinen Musikgruppe Platz während der Liturgie bieten.



Suppe essen – Schnitzel zahlen

In unserer Pfarre ist es seit vielen Jahren Tradition, den Familienfasttag unter dem Motto „Suppe essen – Schnitzel zahlen“ mit einem Suppenessen im Pfarrzentrum zu veranstalten.

Da dies in diesem Jahr durch die Pandemie leider nicht möglich war, hatten wir die Idee, Suppen im Marmeladeglas zum Mitnehmen anzubieten. Wir starteten den Aufruf, uns Marmeladegläser zur Verfügung zu stellen.

Die Familien Böck, Bruckberger, Holzer, Reitmayr und Aranyosy, sowie Karol kochten die Suppen, und diese wurden nach den Hl. Messen in Hochleiten und in der Pfarrkirche gegen Spenden angeboten.

Die Aktion war ein voller Erfolg, die Pfarre konnte den Betrag von € 714,- an die Kath. Frauenbewegung überweisen, um Frauenprojekte in Guatemala zu unterstützen.

Herzlichen Dank an alle Suppenköchinnen und natürlich auch an alle Spender, die diesen Erfolg möglich gemacht haben!



Offene Kirche

Margareta Chwatal

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Da wir aus bekannten Gründen in der Fastenzeit keinen Einkehrabend anbieten konnten, haben wir zeitgleich mit der Pfarrkirche Perchtoldsdorf eine „offene Kirche“ veranstaltet.

An einem Freitag wurden in der Kirche verschiedene Stationen aufgebaut, die besucht werden konnten:

- Binde dir deinen Palmbuschen und nimm ihn mit nach Hause.
- Liegt dir ein schwerer Stein am

Herzen? Dann lege dir deinen Stein und alles was dich belastet zum Kreuz.

- Beim Seitenaltar liegen Bibelsprüche auf. Suche dir einen aus, lies ihn und verweile kurz dabei. Dann nimm ihn mit.
- Zünde ein Licht an. Beim Ständer mit den Opferkerzen findest du ein Gebet für deine Familie und liebe Verstorbene.

- Bevor du nach Hause gehst, gibt es für dich einen persönlichen Segen.
- Eine Osterkerze für deinen Ostertisch zum Mitnehmen, liegt für dich bereit.

Es war ein ruhiger, stimmungsvoller Abend, ein etwas anderes Angebot!



Ostersonntag Hochleiten

Gernot Marecek

Auferstehungsgeschichte in Bildern

Am Ostersonntag fand dieses Jahr in Hochleiten nicht nur die Ostermesse statt. Unsere Pfarre hat sich für Familien und Kinder unserer Pfarrgemeinde etwas ganz Besonderes überlegt: Über den ganzen Tag hinweg konnte die Geschichte von Jesus Auferstehung in Bildern und Worten erlebt werden.

Viele Familien haben den Weg in die Kirche Hochleiten gefunden. Zu Zeichnungen, die auf eine Leinwand projiziert wurden, konnte

man die gesprochene Aufnahme von Mitgliedern der Pfarrgemeinde hören, die in verteilten Rollen die Geschichte des Ostersonntags erzählen. Als die Frauen – Maria und Maria Magdalena – in aller Früh mit duftenden Ölen zum Grab kommen, beginnt plötzlich die Erde zu beben. Der große Stein vor dem Grab ist weggerollt und sie finden einen Engel darin, der ihnen erzählt, Jesus sei auferstanden. Schnell wollen sie zurück zu den anderen laufen, doch

da treffen sie auf Jesus selbst, der sie bittet, allen von seiner Auferstehung zu erzählen.

„Es ist eine sehr, sehr schöne Geschichte,“ freute sich Anna und ihre Mama ergänzte: „Eine Geschichte, die uns allen Mut machen soll, in einer Zeit die für viele gar nicht leicht ist.“

Jeder Besucher durfte sich als Erinnerung an die große österliche Freude eine kleine Osterkerze mitnehmen.



Kindermesse

Lukas Kerschbaum

Jesus, der gute Hirte

Das Team der Kindermesse hat im April beschlossen, dass unsere Kinder genug hatten von Online Meetings. Mit stark fallenden COVID-Fallzahlen im Rücken, fand daher am Sonntag, den 25.4.2021 endlich wieder eine Kindermesse in gewohnter Manier statt. Die Geschichte von Johannes über den guten Hirten hätte passender nicht sein können. Wie ein guter Hirte, der auf seine Schafe aufpasst und diese nie im Stich lässt, ist auch Jesus immer für uns da. Er kümmert sich um uns und sorgt sich um unser Wohl. Der gute Hirte beschützt seine Schafe auch, wenn große Gefahr droht. Wenn der hungrige Wolf sich

in der Nacht der Schafherde versucht zu nähern, so hat der Hirte immer ein wachsames Auge auf seine Herde. Gemeinsam mit den Kindern haben wir die Ausstattung des Hirten unter die Lupe genommen. Was braucht so ein guter Hirte alles? Sein Hut hilft ihm in der prallen Sonne einen kühlen Kopf zu bewahren und schärft seinen Blick. Eine wollige Jacke wärmt ihn in der kalten Jahreszeit. Festes Schuhwerk gibt dem Hirten Halt im steilen, felsigen Gelände. Damit er nicht alles alleine machen muss, hat er einen treuen Hund, seinen Helfer, an der Seite. Und zur Verteidigung gegen den Wolf hält er

einen Stock in der Hand. Hier am Gießhübl lauert die Gefahr für uns weniger im Angriff eines Wolfes. In den letzten Monaten jedoch verspürten viele von uns Einsamkeit, da wir einander nur eingeschränkt treffen durften. Manche Menschen mussten dadurch einige Zeit sogar ganz alleine sein. Jesus stand ihnen in dieser schwierigen Zeit als guter Hirte zur Seite. So wie er auch immer für dich ein offenes Ohr hat, wenn es dir einmal schlecht geht.

Bis bald in der nächsten Kindermesse am Gießhübl.
Euer KiMe-Team
Marie, Monika, Elisabeth und Lukas

Erstkommunion

Anastasija Rochelts

Der Erstkommunionweg 2021 ist anders

Die Pandemie bestimmt die Rahmenbedingungen. Vieles, was bisher war, was bewährt und vertraut ist, muss auf den Prüfstand. Das ist eine Herausforderung für alle und erfordert Geduld und Flexibilität. Aber etwas anderes zu machen, bietet die Chance, Neues zu entdecken und schafft viel Platz für Kreativität.

Die Erstkommunionkinder unserer Gemeinde setzten unter Leitung vom Pfarrvikar Karol Giedrojic und mit Unterstützung der Eltern die ersten Schritte

auf ihrem Weg zur Erstkommunion. Für 8 Kinder aus Gießhübl und 1 Kind aus Maria Enzersdorf begann der Erstkommunionunterricht im April.

Bei der Tauferneuerung, die von Pfarrer Karol und Eltern so liebevoll gestaltet wurde, im engen Kreise der Familien und TaufpatInnen war die Liebe Gottes und das Vertrauen darauf, dass Er die Kinder beschützt und sie als ihr Freund begleitet, spürbar gewesen.

Im Unterricht erklärt Karol spielerisch und für Kinder zugänglich das Sakra-

ment der Beichte und Erstkommunion und trifft bei ihnen immer auf offene Ohren, neugierige Augen und liebevolle Herzen. Und das ist der Anfang allen Verstehens.

Die Erstkommunion 2021 wird anders.

Aber mit Zuversicht und Gottes Segen wird sie für die Kinder und alle Beteiligten ein ganz besonderes Fest.



Schmunzelecke

Peter zu seinem Freund: „Betet ihr zu Hause auch immer vor dem Essen?“ „Nein“ sagt Karli „Meine Mutter kocht sehr gut“.

Zwei evangelische Pfarrer sprechen über das Taubenproblem in ihren Kirchtürmen. Sagt der erste: "Ich hab alles versucht. Dauerläuten, einen Turmfalken angeschafft, am Ende sogar den Kammerjäger beauftragt. Hat alles nichts geholfen – die sind nach wie vor da." Sagt der zweite: "War bei mir ähnlich, bis mir die rettende Idee kam: Ich habe die Tauben einfach getauft und konfirmiert und ab dem Tag keine einzige jemals wieder gesehen."

80. Geburtstag Altpfarrer Freiler

Margareta Chwatal

Rosenkranz

Auf's Rad wieder rauf

Im vergangenen März hat Altpfarrer Ernst Freiler seinen 80. Geburtstag gefeiert. Der ehemalige Pfarrer und Dechant hat zu Gießhübl eine jahrelange, sehr enge Beziehung. Aus diesem Anlass wurde auch bei uns eine Dankmesse gefeiert. Pfarrer Freiler hat öfter in seiner Predigt betont, welch ein schöner Ort hier ist und wie gerne er zu uns kommt.

Es gab auch noch einen anderen Grund der Freude. Die Gemeindechronik unseres geschätzten Pfarrarchivars, Toni Wasinger, wurde vorgestellt. Bürgermeister Helmut Kargl hat das erste Exemplar, im Rahmen der Festmesse, unserem Jubilar überreicht.



Laudatio

Wer radelt so früh durch Nacht und Wind?
Du bist es, Pfarrer Freiler, du fährst geschwind.
Was treibt dich an, was hast du im Sinn,
wo ist dein Ziel, wo willst du hin?
Lieber Ernst, was birgst du so bang dein Gesicht,
die Kirche ist nah, merkst du das nicht,
die Gießhübler Kirche, mit Turm und Tor,
siehst du sie nicht, du fährst ja schon vor?
Doch du lieber Ernst, fährst weiter hier,
du willst doch beten dein Brevier.
Zur Kuhheide willst du, es geht steil bergauf,
deine Knie, sie schmerzen, du gibst trotzdem
nicht auf.
Auf der Wiese da oben, Ernst hörst du nicht,
was die Ruhe, die Stille dir verspricht?
Oh ja, du weißt es, du spürst es ganz klar,
in der Ruhe zu beten, dafür bist du da.
Doch bald guter Ernst, musst du wieder ziehn,
die Hochleitner sie warten, sie wollen dich sehn,
schon sitzen sie in den Kirchenreihen,
sie denken an dich und sie stimmen sich ein.
Ach Ernst, ach Ernst, fahr endlich fort,
lass dich rollen hinunter in den Ort.
Es läuten die Glocken, in die Kirche hinein,
die Predigt, die aufbaut, fällt dir auch wieder ein.
Ist die Messe vorbei, lässt man dich nicht geh'n
mit Altpfarrer Ernst, redet sich's schön.
Die Zeit ist schon knapp, gut teilst du sie auf,
weiter, jetzt weiter, auf's Rad wieder rauf.
Du grüßt, du winkst, es muss leider sein,
du radelst weiter, es gibt kein verweil'n,
du erreichst die Pfarrkirche mit Müh und Not,
geschafft, geschafft, hab Dank lieber Gott!
Ist's dann ein Sonntag, ist längst noch nicht
Schluss,
nach der Messe geht's weiter, flott und ohne
Verdross,
hinunter, hinunter, wieder ins Tal,
zur Wasmuth-Runde, so wie jedes Mal.

**Für solch einen Einsatz, so viele Jahr,
wollen wir heute danken – wir,
deine Gießhübler Schar!**

**Zum 80. Geburtstag gratulieren wir hier,
viel Gesundheit und viel Segen wünschen wir!**



Die Gnade des täglichen gebetenen Rosenkranzes

Die heilige Muttergottes hat in einer Ihrer vielen Verkündigungen 1460 an Alanus de Rupe folgende 15 Versprechungen an jene gegeben, die täglich den Rosenkranz beten:

1. Ich verspreche allen, die andächtig den Rosenkranz beten, meinen besonderen Schutz und Gnade.
2. Wer meinen Rosenkranz beharrlich betet, erlangt eine besondere Gnade.
3. Der Rosenkranz ist ein mächtiger Schild gegen den bösen Feind, er vernichtet das Laster, verhindert die Sünde und rottet die Irrlehre aus.
4. Der Rosenkranz bewirkt das Wiederaufblühen der Tugend und der Werke der Gottseligkeit. Durch ihn wird den Seelen die Fülle der göttlichen Erbarmungen zuteil. Er wird die Herzen umkehren und sie werden anfangen, das Irdische zu verachten und das Himmlische zu lieben und so rasche Fortschritte machen. Viele Seelen werden durch den Rosenkranz gerettet.
5. Jene, die sich mir durch den Rosenkranz anvertrauen, gehen nicht verloren.
6. Alle die andächtig den Rosenkranz beten und dabei die Geheimnisse betrachten, werden vom Unglück befreit sein. Sind sie in Sünde, so werden sie die Gnade der Bekehrung erlangen. Sie werden in Gnade aufwachsen und des ewigen Lebens teilhaftig werden.
7. Die Gläubigen, die den Rosenkranz andächtig beten, werden nicht ohne den Empfang der Sakramente sterben.
8. Alle, die meinen Rosenkranz mit Andacht beten, werden während ihres Lebens und im Augenblick ihres Todes der Fülle göttlicher Erleuchtungen und Gnaden, sowie der Verdienste des Heiligen Gottes teilhaftig werden.
9. Sehr bald werde ich die Seelen aus dem Fegefeuer befreien, die sich dem Rosenkranz hingaben.
10. Die treuen Kinder des Rosenkranzes werden im Himmel große Herrlichkeit erfahren.
11. Alles, was man durch den Rosenkranz erbittet, wird in Erfüllung gehen.
12. Wer den Rosenkranz verbreitet, wird in all seinen Nöten meine Hilfe erfahren.
13. Ich habe von meinem göttlichen Sohn die Gnade erlangt, dass alle, die in der Bruderschaft des heiligen Rosenkranzes sind, die Heiligen des Himmels im Leben und im Tod zu ihren Brüdern und Schwestern haben.
14. Alle, die den Rosenkranz im Glauben beten, sind meine geliebten Kinder und Brüder und Schwestern Jesu Christi, meines eingeborenen Sohnes.
15. Hinwendung zum Rosenkranz ist ein besonderes Zeichen der Auserwählung.

Quelle: www.mariedenazareth.com

Gebet: die Frau aller Völker

Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt Deinen Geist über die Erde.

Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen aller Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen vor Verfall, Unheil und Krieg.

Möge die Frau aller Völker, die selige Jungfrau Maria, unsere Fürsprecherin sein.

Amen

In den Jahren 1945-1959 erschien die Gottesmutter in Amsterdam einer einfachen Frau, Ida Peerdeman, diktierte ihr dieses Gebet und bat, dass dieses täglich gebetet werde, um die Welt vor einer großen Katastrophe zu bewahren.

Pfarrfest

14. Gießhübler

Pfarrfest



auf der Pfarrwiese/bei Schlechtwetter entfällt das Pfarrfest

5. September 2021

10.30 Familienmesse

mit Segnung der Kinder

anschließend

13.00 Spielefest

Schminkstation, Hüpfburg, Bierkistenklettern

Glücksrad

13.00
Führung in der Kirche
mit Toni Wasinger
und
Pv. Karol Giedrojč

Frühschoppen
mit
Würstel

Kaffee und
Kuchen

es spielt die
Musikkapelle
Gießhübl

Ob das Pfarrfest tatsächlich in dieser Form stattfinden kann, hängt vom weiteren Verlauf der Krisensituation ab. Deshalb bitten wir Sie, sich vor den Veranstaltungen über die aktuelle Situation auf unserer Homepage zu informieren.

Neue Pfarrhomepage

Nutzen wir die Zeit

Der Wunsch nach einer neuen, modernen Pfarrhomepage besteht schon längere Zeit. Wir haben einen Plan ausgearbeitet und nutzen die Zeit um dieser Bitte nachzugehen. Die neue Pfarrhomepage befindet sich derzeit

in der Umsetzung und wird voraussichtlich Ende des Sommers veröffentlicht. Es wird einen übersichtlichen Kalender geben, Aktivitäten werden hervorgehoben und die Pfarre kann nun ihr Angebot besser präsentieren.

Sie werden natürlich informiert sobald die neue Homepage online ist. Auch die Pfarrblätter werden auf der neuen Homepage neu in Szene gesetzt. Soviel sei einmal verraten!

Das Buch

Thomas Seilern-Aspang

Gießhübl – Die Geschichte eines Ortes

Wie viele bereits erfahren haben, hat unser Chorleiter und Ortschronist Anton Wasinger die Geschichte von Gießhübl aufgearbeitet und man kann das Buch am Gemeindeamt, beim Postpartner am Hübl, in der Apotheke Gießhübl, bei unseren Weinbauern, in der Buchhandlung Morawa in der

SCS und in der Buchhandlung KRAL in Mödling um € 19.90 erwerben. Das Buch, das von Alexandra Tobischek grafisch gestaltet wurde, stellt viele Gebäude und deren Geschichte, sowie Institutionen und Vereine vor und bringt viele Daten und Fakten über unsere Ortschaft.



Pfarrchronik

Anton Wasinger

Aus den Annalen der Kirchengemeinde

Vor 110 Jahren

Am 25. Juli 1910 wurde der Turm eingerüstet und die Gesimse unter den Schlitzfenstern ausgebessert und mit Kupferblech versehen, damit die Feuchtigkeit nicht in das Mauerwerk eindringen kann.

schen Ortsinsassen vorgenommen. Es wurde in zwei Partien gesammelt und zwar der Referent mit Kirchenvater Leopold Buchner und Vizebürgermeister Spinner mit Kirchenglockenkassier Georg Zinnbauer. Die Sammlung ergab ein Erträgnis von 10.925 Kronen.

Vor 100 Jahren

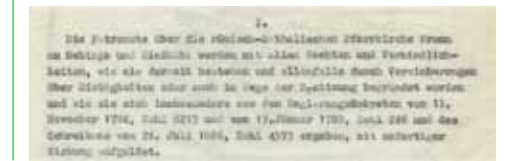
An den Sonntagen 29. Mai und 5. Juni wurden Sammlungen zur Anschaffung der Kirchenglocken bei den einheimi-

Vor 90 Jahren

Am 28. Juni 1931 wurde von einem Ungenanntseinwollenden ein neuer Klingelbeutel gespendet.

Vor 70 Jahren

Der regierende Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein legte das Patronat über die Pfarre zurück und übergab sie der Erzdiözese Wien.



Pfarrfamilie

Taufen

Taufen in Hochleiten:
Benjamin Frankenstein 05.06.2021
Malina Böhr 12.06.2021

Taufen in der Pfarrkirche:
Pauline Halder 29.05.2021

Trauern

Ingrid Royer
Wolfgang Dorner

Wir trauern um unsere Verstorbenen.



Termine und Veranstaltungen

25. Juli		Christophorus-Sonntag Segnung der Fahrzeuge nach den hl. Messen in Hochleiten und in der Pfarrkirche. Alle Besitzer von Fahrzeugen, die dieses gesegnet haben wollen, sind dazu herzlich eingeladen. An diesem Sonntag bittet die „MIVA“ um einen Zehntel Cent pro unfallfrei gefahrenen Kilometer für Missionsfahrzeuge.
15. August		Hochfest Mariä Himmelfahrt In der Pfarrkirche findet nach der Messe die Kräutersegnung statt.
1. September	18 Uhr	ökumen. Bibelgespräch im Pfarrzentrum
5. September	10.30 Uhr	Kindermesse in der Pfarrkirche mit Kindersegen. Anschließend Pfarrfest auf der Pfarrwiese
7. September	15 Uhr	Seniorenjaue im Pfarrzentrum
26. September	10 Uhr	Erntedankfest in der Kirche Hochleiten
1. Oktober	8–17 Uhr	Flohmarkt im Pfarrzentrum
2. Oktober	9–16 Uhr	Flohmarkt im Pfarrzentrum
5. Oktober	15 Uhr	Seniorenmesse in der Pfarrkirche, anschl. Seniorenjaue
6. Oktober	18 Uhr	ökumen. Bibelgespräch im Pfarrzentrum
17. Oktober	10.30 Uhr	Kindermesse in der Pfarrkirche, anschl. Pfarrcafé

Firmvorbereitung:

Die Jugendlichen, die zur Firmung 2020/2021 angemeldet wurden, beginnen die Firmvorbereitung im Herbst 2021. Sie werden über die Vorbereitungseinheiten weiterhin informiert. Coronabedingt hat heuer keine Firmung stattgefunden, daher verschiebt sich die Firmvorbereitung auch für den kommenden Jahrgang (geb. 2007) um ein Jahr.



Ob die Termine tatsächlich stattfinden können, hängt vom weiteren Verlauf der Krisensituation ab. Deshalb bitten wir Sie, sich vor den Veranstaltungen über die aktuelle Situation auf unserer Homepage zu informieren.

Gottesdienstordnung

Jeden Sonntag

Hochleiten

9.00 Uhr Hl. Messe

Pfarrkirche

10.30 Uhr Hl. Messe

Jeden Di., Mi. und Do.

8.30 Uhr Hl. Messe

Jeden Freitag und Samstag

18.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag bis Samstag

Rosenkranzgebet

eine halbe Stunde vor der Hl. Messe

Freitag nach der Hl. Messe

Aussetzung des Allerheiligsten und Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes mit Anbetung bis 19.00 Uhr.

Beichtgelegenheit jeden ersten Freitag des Monats und nach Vereinbarung.

Unser Pfarrbüro

Dienstag: 9.00–15.00 Uhr

Donnerstag: 13.00–15.00 Uhr

Tel.: 02236/436 51

Fax: 02236/892 799

E-Mail: pfarre.giesshuebl@katholischekirche.at

Website: www.pfarre-giesshuebl.at

Pfarrsekretärin

Barbara Karolus

Pfarrvikar Karol Giedrojc

Sprechstunden zu Bürozeiten und nach Vereinbarung

E-Mail:

karol.giedrojc@katholischekirche.at

Sprechstunden des Pfarrers Josef Grünwidl

im Pfarrbüro nach Vereinbarung

Tel.: 0664 550 2665

E-Mail:

josef.gruenwidl@pfarre-perchtoldsdorf.at

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Kath. Pfarramt Gießhübl

Pfarrplatz 1, 2372 Gießhübl

Redaktionsteam

der Pfarre Gießhübl

Bankverbindung

RRB Mödling

IBAN: AT83 3225 0000 1200 0022

BIC: RLNWATWWGTD

